



**Ichthys**  
VaterHaus News  
Feb / Mär 2007

Leitartikel

Gott erleben

Intern

Termine

## DER VATER WIRKT ETWAS NEUES

**Gott spricht:** „*Siehe, ich schaffe Neues, jetzt wächst es auf! Erkennt ihr es denn nicht?!*“

Jesaja 43,19

Liebe Leser...

Kaum ein Bibelwort hat zu Beginn eines neuen Jahres so gut wiedergegeben, was momentan in der geistlichen Luft liegt, wie die **neue Jahreslosung** aus dem alten Prophetenbuch. Ich habe mit vielen Menschen darüber gesprochen und die einhellige Reaktion ist: Ja, wir spüren es auch, - da kommt etwas gewaltig Herrliches auf uns zu! Unser Abba-Vater wirkt etwas Neues!

Viele erkennen das auf der **persönlichen Ebene**. Es stehen Veränderungen ins Haus. Für einige von uns wird es im neuen Jahr berufliche Wechsel geben. Andere werden in eine neue Wohnung umziehen. Vielleicht sogar in eine neue Stadt oder in ein anderes Land. Beziehungen sind im Fluss der Umgestaltung. Eine ganze Reihe unter uns erahnen auch, dass Gott die inneren Grenzen erweitern und sprengen will. Das ist nicht immer leicht und sogar oft mit Schmerzen verbunden. Es gilt Neues Land einzunehmen, Neues zu wagen, einen großen Schritt im Glauben zu gehen. Kannst du den Vater sehen, wie er vor uns steht und uns mit weit offenen Armen lockt, den Sprung ins unbekannte Abenteuer zu riskieren? Er ist ja dabei, was kann uns dann passieren?!

Auch die **Ichthys-Gemeindefamilie** steckt mitten in vielen Veränderungsprozessen. Seitdem wir in den neuen Gemeinderäumen in der Ikarusallee 1 A unser neues Domizil gefunden haben, ist der Gottesdienstbesuch um fast 50 Prozent angestiegen. Das stellt uns vor schöne, logistische Herausforderungen auf fast allen Ebenen. Wir sehen deutlich, dass die alten Weinschläuche das Neue, was der Vater jetzt wirkt, so nicht fassen können. Vieles steht auf dem Prüfstand. Der Vater verlangt von uns ein Höchstmaß an Flexibilität und Mobilität. Neue Gefäße, neuer Glaubensmut und neue Hingabe sind gefragt. Doch, wie könnten wir jetzt nicht im Vertrauen weitergehen, nach all den Wundern, die wir an der Seite unseres phantastischen Vaters in den letzten Jahren erlebt haben. Die Brücken hinter uns sind abgebrannt. Hinter uns liegt der Jordan. Wir stehen jetzt im verheißenen Land auf neuem Boden. Es gibt nur einen Weg für uns: fest an seiner Hand im Glauben weitergehen!

Und auch in **unserer Nation und unter den Nationen** ist der Vater dabei, Neues zu wirken. Diese alte Welt dreht sich schneller. Epochale Entwicklungen laufen im Zeitrafftempo ab. Nichts ist so beständig wie der schnelle Wandel. Alles scheint im Fluss zu sein: technologische Errungenschaften überschlagen sich, politische Konzepte und Konstellationen sind von kurzer Lebensdauer, Sieger und Verlierer kreisen umeinander in Rotation. Mitten in einer von Klimawandel und Globalisierung geschüttelten Welt baut der

Vater seine herrliche Gemeinde. Beides reift aus: das Reich der Finsternis mit all seiner Destruktion, aber auch das Reich des geliebten Sohnes Gottes mit seiner heilsamen Wiederherstellung.

**Nichts bleibt so, wie es einmal war!** Das kann beängstigen. Wenn sich alles verändert, wie kann man sich da noch zurechtfinden? Ja, alles ist im Wandel begriffen - bis auf einen! **Unser Gott ist ein EWIG-VATER (Jesaja 9,5)!** Er war vor aller Zeit und er wird bleiben bis in Ewigkeit! Er ist der Felsen in der schäumenden Brandung der Zeiten und Gezeiten. Er hat alles in seiner Hand und alle Entwicklungen verlaufen unter seiner Beobachtung. Ihm entgleitet nichts! Er ist der feste Halt in den Orkanen der wechselhaften Witterungen unseres Lebens. Kommt und lasst uns mutig auf den Felsen unseres Heils uns stellen! Auf dem Schoß von Abba ist „Klipp“ – da kann uns keine Macht der sichtbaren oder unsichtbaren Welt etwas anhaben. Dort sind wir sicher und geborgen. Und von dort aus haben wir auch eine viel bessere Sicht, das Neue zu erkennen, was der Vater jetzt wirkt!

Auf Abbas Schoß

Euer



Matthias Hoffmann

### Leben mit Vision

Nach dem Herrlichkeitsmonat Januar (mehr dazu im Innenteil) wollen wir nicht nur Gott sondern auch unsere Leben anschauen:

Wozu um alles in der Welt lebe ich?

Vom 7.2. bis zum 18.3. wollen wir uns mit der ganzen Gemeinde auf die Entdeckungsreise nach Sinn und Ziel des Lebens begeben. Als Wegbeschreibung nutzen wir keinen Routenplaner im Internet sondern das Buch „Leben mit Vision“ von Rick Warren.

Während die Gemeinde zahlenmäßig wächst, wollen wir so auch in unseren Überzeugungen und unseren Beziehungen zusammenwachsen:

-> Wir werden durch die Predigten und das Buch unsere Fundamente überprüfen

und erwarten, dass Gott uns neu auf die Mitte seines Weges setzt und uns mit der Kraft einer erneuerten Vision ausstattet.

-> Durch Kleingruppen an jedem Mittwoch wollen wir die Reise gemeinsam erleben, weil Christsein nur in Gemeinschaft richtig funktioniert.

Sei dabei! Du kannst noch einsteigen bis spätestens zum 14.2. (Siehe alle LMV-Termine auf Seite 4) Frag mal im Büro nach, ob noch ein Buch für Dich übrig ist (12,50€) oder bestell' Dir eins im Buchladen.

### Minigruppen

Im Anschluss an LMV starten wir Ende März ein neues Projekt in der Gemeinde: Minigruppen für ein Jahr. Was ist das? Du triffst Dich in einer Gruppe von 5 Personen und teilst mit ihnen 2h Deines Alltags etwa 2x im Monat.



Warum machen wir das? Wir haben alle von Mo - Sa ein ganz normales Leben mit Höhen und Tiefen, Stärken und Schwächen. Gemeinsam lebt sich's einfach besser. Wir

wollen erzählen, teilen und beten. In Apg. 2 lesen wir, wie Gott Menschen zu Hause am Küchentisch gesegnet hat. Auf diesen Spuren wollen wir gehen.

Für wen ist das was? Für jeden, der Interesse hat Christsein gemeinsam zu erleben. Hoffentlich viele J

Was ist denn der Unterschied zum Hauskreis? Die Gruppentreffen sind auf heutige Lebensumstände zeitlich flexibel anpassbar und tendenziell kürzer. Es gibt kein vorbereitetes Thema, sondern sich besser Kennenlernen, Austausch und Gott im gemeinsamen Gebet erfahren stehen im Mittelpunkt.

Gunnar L.

**Herrlichkeitsmonat**

Was für ein herrlicher Jahresanfang! Besser als mit einem Herrlichkeitsmonat konnten wir 2007 nicht starten! Zusammen mit der Jahreslosung aus Jesaja 43 waren diese Zeiten Auferbauung und Ermutigung pur, auch wenn wir auf „Ministryzeiten“ oder Ähnliches ganz verzichtet haben.

Wir haben uns einfach IHM hingegeben, IHN selbst/SEIN Angesicht gesucht. Einmal dort angekommen, steht die Zeit still, hören alle Fragen auf, wird man satt in SEINER Ruhe, werden wir schön, berührt durch SEINE Herrlichkeit. So oft es mir irgendwie möglich war, habe ich mich aufgemacht in die Ikarusallee. Jeder Abend war ganz anders und hatte doch dasselbe Ziel. Von aktiver Anbetung im Lobpreis über kreatives Individualisieren von Psalmen bis hin zu Soakingzeiten, die zu

wunderschöner geistlicher Poesie führten, war alles dabei. Ich kann Euch empfehlen, jeden öffentlich gemachten Schnipsel genau unter die Lupe zu nehmen. Alles ist so sehenswert. Jedes Stück ist ein Detail, ein Abglanz von Jesus Christus, ein kleiner Vorgeschmack SEINER Herrlichkeit. Je mehr wir eine Ahnung von dieser Herrlichkeit bekommen, desto größer wird die Leichtigkeit sein, mit der wir unsere Schwierigkeiten überwinden, desto mehr können wir uns den wesentlichen Dingen zuwenden, weil wir sie endlich erkennen und wertschätzen.

Das schreibt schon Paulus, der sicherlich einiges an Schwierigkeiten und Leiden durchlebt hatte (Röm 8, 18): *Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.*

Wie passend, dass wir als Gemeinde angefangen haben, diesen schlichten Song von Don Potter „I have a light“ zu singen.

Ja, dieses Licht ist unser Herr, Jesus ist sein Name. Ja, dieses Licht ist der Heilige Geist, der uns in alle Wahrheit und die Veränderung zu IHM hin führt. Ja, dieses Licht ist der Vater, der seinen einzigen, liebsten Sohn sterben ließ, damit wir leben. Und ja, dieses Licht ist die Hoffnung, eines Tages mit ihm zusammen sein zu dürfen im himmlischen Jerusalem, wo keine Lampe notwendig sein wird, weil ER selbst alles erleuchtet.

Dieses Licht wird immer heller, je mehr von SEINER Herrlichkeit an uns offenbart wird. Danach sehne ich mich. Danach sehnt sich die ganze Schöpfung.

Katja F.

**DEINE HERRLICHKEIT**

Deine Herrlichkeit ist laut und leise, zart und mächtig, stürmisch und vorsichtig.

Deine Herrlichkeit ist niemals widersprüchlich, immer harmonisch, schön, manchmal unverstanden.

Deine Herrlichkeit ist da zu finden, wo Menschen sind, die Dich von reinem Herzen lieben.

Deine Herrlichkeit ist da, wo DEINE Wahrheit, DEIN Wesen, DEINE Echtheit offenbart werden.

Deine Herrlichkeit ist da, wo

auf sie Wert gelegt, wo sie gesucht wird, wo sie OBERSTE Priorität hat.

Du willst die Nummer Eins sein, unsere erste Liebe haben. Du willst gesucht, gefunden und erobert werden.

Du willst uns von der Oberfläche weg locken,

versteckst Dich in Unscheinbarem, wie ein unvermuteter Schatz im bäuerlichen Acker(...)

(diesen und weitere „Herrlichkeitsschnipsel“ findest Du bald unter <http://ichthys-hannover.com/aktuell/vaterhaus-news.html>)

**Über'm Tellerrand**

Auch wenn es sich nicht in den Gemeinderäumen ereignete, war es für mich persönlich ein wichtiger Bestandteil des Herrlichkeitsmonats.

Am 4. Januar durfte ich meine halbeingerichtete-frisch-bezogene neue Wohnung zur Verfügung stellen für einen Anbetungsabend unter der Leitung von Dörte Meyer aus Kanada.

Es war eine rauschende Ballnacht vor dem Thron des Königs der Könige, der sich nicht zu schade war, in das Provisorium meiner am 29.12.2006 bezogenen Wohnung zu kommen und aus ihr einen prachtvollen Thronsaal zu machen.

Die Idee und der Kontakt zu Dörte Meyer wurden von Karl-Arthur eingebracht. Corinna managte die Einladungen und Anmeldungen sowie die mitzubringenden Snacks.

Nachdem Dörte angekommen war, trudelten nach und nach die angemeldeten Gäste ein. Dörte stellte sich vor und sprach über ihre Liebe zur prophetischen Anbetung sowie ihre Leidenschaft für geistliche Kreativität. Sie

liebt es, christlichen Künstlern beim Entdecken und Vertiefen ihrer Berufung zu helfen.

Ihre Botschaft hatte ebenfalls dieses aufregende Wort für 2007 aus Jesaja zum Zentrum. Gott lässt etwas aufwachsen in unserer Mitte. Seine Herrlichkeit soll offenbart werden. Gott trainiert unser Vertrauen in ihn, unseren Glauben.

Wie bei Josef sagt er uns etwas zu und wartet dann ab, was wir damit machen. Er prüft und prägt unser Herz, unseren Charakter. Manchmal können wir vor lauter blöden Umständen nicht erkennen, dass genau vor unseren Augen schon das entsteht, was Gott uns zugesagt hat.

Auch Josef war inmitten von Ungerechtigkeiten, saß im Kerker, weil er Gott und seinem Vorgesetzten treu war, sich total richtig verhalten hatte. Das schreit doch zum Himmel!!

Der Kerker jedoch befand sich im Haus des Pharao, dem Ort von Josefs Verheißung. Gott ist treu. Gestern bei Josef, heute und morgen auch bei uns. Er sieht unser Potential und fordert und fördert es. Damit dieses potente Pflänzchen wachsen

kann, hilft er beim Unkraut-Jäten, damit nichts erstickt oder untergeht.

Je mehr wir ihm vertrauen, seinen Willen erkennen und befolgen, desto mehr werden wir davor bewahrt, einen Ismael zu zeugen, der unserem Isaak immer wieder im Wege steht.

Daraus hat dann jeder für sich im Stillen ein Gebet gemacht, bis Dörte leise anfang, ihre Gitarre zum Klingen zu bringen und alle in einen bombastischen Lobpreis einstimmten. Das Dach flog weg, der Himmel riss auf. Kein Chor der Welt hätte das übertreffen können. Wenn ich zwischendurch meine Augen öffnete und in ein anderes Augenpaar sah, blickte ich in Augen aus Feuer. Jesus war da. Wunderbar.

Im Anschluss beteten und prophezeiten wir noch in kleineren Grüppchen. Das Abschlussgebet war gleichzeitig die Eröffnung fürs Büfett und viele nette Gespräche in einer warmen, von Echtheit geprägten Atmosphäre. Bis kurz nach Mitternacht redeten und lachten wir zusammen und freuen uns, wenn wir das wiederholen können! Danke, Jesus!

Katja F.

**Neue Räume – der Bau geht weiter:**

Es wurde schon so viel geschafft in den neuen Gemeinderäumlichkeiten: der Gottesdienstraum mit den Toiletten und auch die Küche mit dem Bistro. Dennoch sind Kleinigkeiten zu tun, für die jede freiwillige Hand nach wie vor sehr wichtig ist! Bitte meldet Euch doch bei Dieter Hamann oder im Gemeindebüro.

**baumitbaumitbaumitbaumitbaumitbaumitbau**



**baumitbaumitbaumitbaumitbaumitbaumitbau**

Wir danken Euch für alles, was Ihr schon getan habt, dass die Gemeinde schöner wird und sind dankbar über jede halbe Stunde, die jeder von seiner Zeit noch einbringen könnte.

**Arbeitsplan – Februar/März 2007:**

Behinderten-WC:

Absaugung einbauen (Raumlüftung)

Reparaturarbeiten: Fliesenarbeiten am Fußboden / Türbereich

Nacharbeit: Kanten und Ecken mit Silikon ausspritzen

Vorflur – WCs:

Zwischenwand zum Damen-WC: tapezieren und streichen

Zwischendecke einziehen (Ansprechpartner: Dieter)

Fußleisten anbringen

Gottesdienstsaal:

Heizungsröhre isolieren (Kalle J.)

Fußbodenleisten anbringen

Eingangsbereich – Fußboden ausbessern

Bistro – Küche:

Decke in der Küche (Waschraum) und im Vorratsraum fertig stellen

Mediothek:

Regale aufstellen und befestigen

Raum einrichten (Ansprechpartner Angela Krause)

Das nächste große Projekt ist dann im Februar und März das obere Stockwerk mit den Teenieräumen. Da reicht nicht nur Streichen und Dekorieren, hier muss noch mal richtig angepackt werden. Außerdem soll ein ca. 120 qm großer Raum für Seminare, Kinderlobpreis während des Gottesdienstes und als Tanzsaal entstehen. Ganz dringend müssen die sanitären Anlagen erneuert und

die Kinderräume endlich fertig gestellt werden.

Hierfür ist ein Baueinsatz geplant für den 09. + 10.02.07. Bitte haltet Euch alle diese Termine (und 1x pro Monat jeden weiteren, der bei Euch passt ;-) frei. Herzlichen Dank!

Melli K.

**Was ist „YK“/ Your Kingdom?**

Im Oktober 2006 startete für die jungen Erwachsenen unserer Gemeinde etwas Neues: „Your Kingdom“ (YK) löste „Meeting Point“ ab. Der Name YK beschreibt sehr gut den Schwerpunkt unserer Treffen dienstags abends: „Your Kingdom“ fordert uns nämlich heraus, bewusst auf Gottes Reich zu schauen und ihn in allen Bereichen unseres Lebens zu erleben. Deshalb nehmen wir auch an „Leben mit Vision“ teil.

Als erstes großes Ziel planen wir im Sommer nach Rumänien zu fahren, um dort unser Pfund, die Vaterliebe, auszuteilen. Komm und fahr mit, wenn Du Gottes Vaterliebe prophetisch weitergeben möchtest. Oder schau doch vorher schon mal an einem Dienstag vorbei (siehe Termine).

Tanja S.

Was Teilnehmer über YK sagen:

„Your Kingdom“ ist ein Ort, wo man ganz praktisch umsetzt, was am Sonntag gesagt wird. Es gibt dort große Einheit in Liebe und man unterstützt sich gegenseitig, segnet sich und hört zu. Außerdem beten wir füreinander, sind ehrlich zueinander, legen Masken ab und verbringen einfach Zeit in der Gegenwart des Vaters.“ (J.P.)

„Hier kann man Gott erleben, außerdem ist es für mich die einzige Möglichkeit, Gleichaltrige aus der Gemeinde kennen zu lernen.“ (J.)

„YK ist etwas Besonderes, weil Gott uns dort zusammen begegnet. Wir haben die Möglichkeit, uns untereinander besser kennenzulernen und gemeinsam mit Gott im Glauben zu wachsen.“ (S. + R.)



**Lobpreisabend mit den Teens und YK**

Er war so schön, der Herrlichkeitsmonat. Jeden Tag hatte man die Möglichkeit, in der Gemeinde Gott anzubeten auf die unterschiedlichsten Weisen. Mal „passiv“ beim Soaken, mal aktiv mit einer Lobpreisband. An einem Tag gestalteten die Teens den Lobpreisabend. Obwohl sich die Jugendlichen erst vor wenigen Wochen zu drei Bands formiert hatten, (an dieser Stelle sei gesagt, dass tatsächlich so gut wie jeder mindestens ein Instrument spielen oder auch ziemlich gut singen kann!) spielten die Gruppen dermaßen harmonisch miteinander, als würden sie bereits seit Monaten dafür proben.

Der Abend war ganz überwältigend. Nachdem zwei der Bands gespielt hatten, begann die Gemeinde zu beten. Einige segneten die Teens über das Mikrofon oder gaben Eindrücke und Ermutigungen weiter. Andere gingen zu ihnen und legten ihnen die Hände auf. Es war toll zu sehen, was für eine Einheit die jungen Leute bildeten. Im Anschluss daran wurde das Abendmahl eingenommen, bei dem einige Jugendliche den anderen dienten, wie z. B. Verse aus der Bibel vorlasen, das Brot brachen oder den Wein/Saft herumreichten.

Nach dem besinnlichen Teil wurden dann die Stühle zur Seite gerückt und Jung und Alt tanzten zu recht lauter, rockiger ;-) Musik zusammen. So klang ein wunderschöner Abend aus und alle wirkten gesegnet und zufrieden.

Nun ist leider der Herrlichkeitsmonat schon um. Viel ist passiert bei den Leuten: ganz persönliche Dinge mit dem himmlischen Papa, Wieder- und Neubegegnungen, ganz neue Erkenntnisse über die Wahrheit und Liebe unseres herrlichen Gottes... Melli K.

